Gemeinsam stark Liebe fühlt man. In jeder Geste, jedem Blick. Birte und Jürgen sind der beste Beweis dafür

Wenn Liebe keine Worte braucht …

Fast zeitgleich erleiden Birte und Jürgen einen Schlaganfall. Eine Tragödie und doch der Beginn von etwas Wunderbarem

Text: Caren Hodel **Fotos:** Ilona Habben

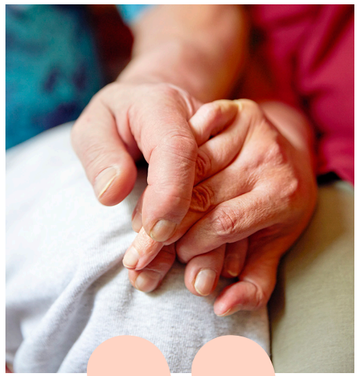
Nein, auf der Suche nach Liebe sind Birte Oldenburg (52) und Jürgen Michaelsen (67) ganz und gar nicht, als sie im Sommer 2010 zum ersten Mal aufeinandertreffen. Beide sitzen im Rollstuhl, beiden sind nach einem Schlaganfall die Worte verloren gegangen. Sie leiden an Aphasie, einer Sprachstörung. Doch schon bald spüren sie, dass da etwas zwischen ihnen ist, wofür es keine Worte braucht …

RÜCKBLICK. Birte hat Glück im Unglück. Die Redakteurin ist gerade bei ihrer Physiotherapeutin, als es passiert, und wird innerhalb einer halben Stunde in die Hamburger Uniklinik eingeliefert. Dennoch sind Birtes Erinnerungen an die Ereignisse vor dem Schlaganfall wie ausgelöscht. Lange weiß sie nicht, wo sie ist, wer ihre Familie, ihre Freunde sind. „Mein Kopf war völlig wirr, ich hatte furchtbare Angst“, erzählt sie.

Jürgen, der als Elektriker arbeitet, erleidet gut eine Woche zuvor einen Schlaganfall. Er liegt im Badezimmer, kann sich kaum noch rühren. Wie er da hingekommen ist, weiß er nicht. „Ich dachte, das ist das Ende.“ Doch der Tod will nicht kommen. „Dann also leben“, denkt er. Das Telefon hängt an der Wand neben dem Bett. Zweieinhalb Tage braucht er vom Bad ins Schlafzimmer. Doch endlich dort angekommen fehlt ihm die Kraft für den rettenden Anruf. Erschöpft schläft er ein, wird erst durch das Telefonklingeln wieder wach. Ein Freund hatte sich Sorgen gemacht, weil er so lange nichts von Jürgen gehört hatte. Er eilt sofort zu Hilfe, und als Jürgen nicht öffnet, alarmiert er die Feuerwehr.

Zwei Menschen, ein Schicksal. Und beide haben das gleiche Ziel: gesund werden. In Jesteburg, nördlich der Lüneburger Heide, kreuzen sich ihre Wege. Das Rehazentrum ist mitten im Grünen, direkt am Wildparkgehege. Bei den Ausflügen zu den Hirschen fällt Jürgen auf, dass Birte immer an seiner Seite ist. Sie mag sein „Charaktergesicht“, seine „knorrige, knuddelige“ Art und dass er genau wie sie „Hummeln im Hintern“ hat.

„Wir wollten raus aus dem Klinikalltag“, erzählt Birte. „Sonnenblumen pflücken, frisch gemähtes Gras schnuppern, Schafe streicheln.“ – „Und endlich mal ein schönes Stück Kuchen essen“, ergänzt Jürgen. Birte lacht. Und Jürgens Augen strahlen. Denn genau dieses helle, ansteckende Lachen ist es, das ihn von Anfang an fesselte. Und dann erzählt er von dem Tag, an dem sie zusammen zum Bäcker gegangen sind. Sie am Gehstock, er im Rollstuhl. Zwischendurch,



Wir haben uns gemeinsam ein Stück Freiheit zurückerobert

wenn einem von beiden die Kraft ausging, wechselten sie. „Wir brauchten eine halbe Ewigkeit für den Weg. Aber wir haben es geschafft. Für uns ein riesengroßer Schritt.“

Drei Wochen vor Ende der Reha büxen die beiden aus. Zum ersten Mal seit Wochen allein. Ohne Therapeuten. Eine Freundin fährt sie nach Hamburg in Birtes Wohnung. Dort hören sie Platten. Beethovens 9. Sinfonie. Lassen im Takt der Musik die Füße wippen. Und beim Kochen stellen sie fest, dass sie sich wunderbar ergänzen: Beide haben eine gesunde linke Hand – perfekt zum Gemüseschneiden. Einer hält, der andere schneidet. „Wir haben uns an diesem Tag ein Stück Freiheit zurückerobert“, sagt Birte. „Es war herrlich.“

ES IST NICHT DIE SPRACHE, die Birte und Jürgen verbindet. Es sind ihre gemeinsamen Erfahrungen. Gesten, Blicke, Berührungen. Liebe braucht keine Worte, Liebe fühlt man – davon sind Jürgen und Birte fest überzeugt. Und davon, dass mit Humor alles leichter ist. „Wir haben ja quasi zwei linke Hände“, sagt Birte, „da geht immer mal was zu Bruch. Darüber darf man sich nicht ärgern, darüber muss man lachen.“

Gemeinsam lachen können sie. Wenn Birte, bei der es noch immer mit der Sprache hapert, zum Beispiel „sitzen“ mit „springen“ verwechselt – oder einen Satz aus der Zeitung verdreht vorliest. „Einmal bin ich beim Staubsaugen von der Bettkante gerutscht. Jürgen wollte mir hoch helfen, aber das hat irgendwie nicht geklappt. Schwups, lagen wir plötzlich beide am Boden und lachten uns kringelig.“

Aber das Paar teilt auch traurige Momente. Momente, in denen da diese Sehnsucht nach dem Damals ist. „Es ist unglaublich frustrierend, wenn nach so vielen Jahren das sprachliche Grundgerüst immer noch nicht steht“, sagt Birte. „Wenn dir ständig Wörter auf der Zunge liegen, du sie aber in den vielen Schubladen deines Gehirns nicht finden kannst. Ich habe als Redakteurin gearbeitet. Sprache war mein Leben.“ An Tagen wie diesen nimmt Jürgen sie fest in den Arm. Schenkt ihr Kraft und Geborgenheit. „Einfach, indem er da ist. Geduldig wartet, bis mir das gesuchte Wort über die Lippen kommt. Das ist schön.“

GEMEINSAM KÄMPFEN sie sich zurück in ein selbstbestimmtes Leben. Schritt für Schritt, Wort für Wort, Seite an Seite. Den Rollstuhl brauchen beide nicht mehr. Birte schreibt einen Blog (blog.birte-oldenburg.de), in dem sie ihre Erlebnisse schildert, anderen Mut macht und zeigt, wie wichtig es ist, niemals aufzugeben. Jürgen wohnt wieder in seinem Haus in Winsen/Luhe. Sie versuchen, sich wenigstens alle zwei Wochen zu sehen. Gern auch in Warwisch, in Birtes Sommerhäuschen direkt hinterm Elbdeich.

Heute treffen sie sich in Birtes Wohnung. Jürgen hat ein Geschenk dabei: ein Insektenhotel. Das hat er selbst gebaut – einhändig. „Wenn du da drüben sitzt, kannst du beim Kaffeetrinken die Krabbler beobachten“, sagt er und schraubt freudestrahlend die Holzscheibe an. Birte lächelt. „Cool!“ Keine Frage, hier, auf dem Hamburger Balkon, liegt etwas in der Luft, was man schwer mit Worten beschreiben kann. Glück. ■

Wenn jede Sekunde zählt

Alle drei Minuten hat in Deutschland ein Mensch einen Schlaganfall. Alle neun Minuten stirbt jemand an den Folgen. Die häufigste Ursache ist ein verstopftes Blutgefäß. Je schneller Helfer reagieren, desto eher kann der Schaden minimiert werden. Zögern Sie nicht, sofort beim Auftreten der Symptome (Kopfschmerzen, Schwindel, Sprachprobleme) den Rettungsdienst zu alarmieren. Infos unter www.schlaganfall-info.de

Haben Sie auch eine ungewöhnliche Liebesgeschichte zu erzählen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail mit Foto und dem **Stichwort „Liebe“** an **tina@bauermedia.com** oder schicken Sie einen Brief an: **Redaktion tina, Brieffach 30835, 20067 Hamburg.** **Die Leseraktion wird ganz oder in Teilen in Print und digital veröffentlicht**